

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XVII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

2 Den heiligen auf Erden heißen
 will / Wie auch den frommen gott-
 ligen allen: Die aber werden
 haben ich wenig viel / Welche ver-
 fährt zu fremden güttern wollen:
 Wie nicht ich ihr blutopfer
 wil anühren / Noch in dem
 mund den ihren namen führen.
 3 Der Herr der ist mein zur und
 mein erlöser: Das mir ist zuge-
 thut vor andern allen / Und da er-
 helst best und mein glück / Mein
 loch ist auf das beste theil gefallen:
 Der schatte ort / das köstlich
 erd in / nimm Wie dach die
 schne der theilung ist zu nimm.
 4 Lob in dem Herren / der mir
 sol heil rüh / Und mich durch seine
 gnad thut treulich selten Auch
 meine neren lehren mich im den /
 Und zu erlern mich den nächstlichen
 zellen. Für augen hab ich alle.

seit den Herren / Er reht mir die
 braub sol wie nicht entwerren.
 5 Darumb ich große freud im heil-
 hab / Mein jung dich prüft / in
 hoffnung rüh mein leide. Dann
 Wann man mich schon legen
 wird ins grab / So reich ich
 doch / daß ich nicht lang da bin:
 Dann du wirst sein vermode.
 tung verwehren / Daß nicht die
 wärm den heiligen dein verstein.
 6 Des rechten wegs des lebend
 mich berich: / Diß aber ist allein das
 selig leben / Zu schauen an dein
 gölich ansicht / In deiner rechten
 ist die macht zu geben All freud
 und wollust / die ganz unzerstör /
 Zu keiner zeit in ewigkeit ansicht.

Pſalm XVII.

Der an Herr mein getreue
 heil / Hör mein geschrey / denn
 mein sehn / Welches mir thut

von herzen leben / Ohn all den
 mühe / bittreſſigkeit: Dich / Herz /
 Ich zu ein richter mache / Ich
 bin ſchau auß die billigkeit /
 Und urtheil nach gerechtigkeit
 In dieſer meiner rechten ſache.
 Mein herz da haß zu nachte pro-
 birt / Und das erforſche durch-
 auß von grunde / Einſtimmig
 da mein hech und munde Und
 ohne falſchheit haß geſpürt Was
 man mir thu / was man mir ſage /
 Auß deine lippen wort ich reich /
 Ich nach der räuber thun und werck
 Und ſien wegen ich nit bedfrage.
 Du mußt ergeren meinen angß /
 Daß ich auß dem faß ſtätig bleibe /
 Und mich niemand davon abtreibe /
 und daß mein faß nit als ein wackel /
 Du wolt mich an dertlich erhdren /
 Wann ich dich anruß in der nöthe /
 Man dir ich dich / mein lieber Gott /

dir an mein wort / ſehr der dein ohren.
 * 4 Der da der hert biß und heiland
 Der ſentgen die dir vertrauen /
 Laß volder die dein güte ſchauen /
 Die widerſtreden deiner hand.
 Gleich als einen augapfel liere
 Laß mich die / Herz / beſodien ſeyn /
 Mit dem ſchatten der kugel dein
 Mich ſleißig zu bedt und bewahre.
 5 Hilf daß ich für den ſeindten mein /
 Die mir erachen nach leid und leben /
 Und allenthalben mich umbgeben /
 Weg ohn gefahr und ſicher ſeyn.
 Sie ſentgen ihr halt gar done /
 Sie reden hoch und gehn mit nach /
 Mich zu erappen ich ihn ſach /
 Zu erd zu ſtürzen unverſchonet.
 6 Sie ſigad gleich einem löwen wiß /
 Der einen lazzet zu erwoigen /
 Und wie ein junger löw verborgen
 Hoff einen auß der hden iß.
 Drumd tom ihn vor / o Herz / bey zel-
 ten

ten, Und ſchlag ſie nieder zu der erd /
 Denn meine feel wiſt d. in im ſchwert /
 Mit dem du andre thuſt beſtreiten.
 7 Denn mich von den mit deiner hand
 Die ſich der welt han gar ergeben /
 Und han ihr theil in dieſem leben /
 Darauf ihr heyl iſt gar gewand.
 Daß du ſie gibſt für ihren leben /
 Darzu die füß für ihren bauch /
 Und dann für ihre linder auch /
 Daß auch kindkinder übrig bleibe
 8 Ich aber in gerechtigkeit
 Dein angeſicht will ewlich ſehen / Und
 waß ich werd vom ſchlaß auffleben /
 San werden deiner herrlichkeit.

Pſalm XVIII.

D Herr, der du mir macht und
 ſtärk thuſt geben / Dich will ich lie-
 ben weil ich hab das leben /
 O Herr, mein feilß mein burg und
 ſtärck weil / Mein retter der du
 mich nitmals verläßt. / Mein Gott,

mein Hort / auff welchem ich ver-
 traue / Mein ſchiltz / mein horn und
 hülß darauff ich bauē / Weil ich den
 Herren lob und lhanben / Weil
 ich von meinen feinden werd erret /
 Des todes ſchmeißen mich umbgeben
 hüten / Weil ich dich mich auch
 erſchrecken thäten / Der hülß
 band umbſangen mich umbher /
 In todes ſtrick ich ſicher gefallen wär /
 2 In ſolcher anguß ruft ich zu
 Gott dem Herren / Und dracht ihm
 für mein noth und groß beſchweren /
 Mein ſtim zu ihm in ſeinen Tempel
 drung / Und mein geſchrey für ſeinen
 ehren künig. / Nach dieſem bald
 die erde ſich beweget / Der berg
 erandteſt erſchänctet und ich errettet
 Sie jütterten und bedekten ganz und
 gar / Darumb daß Gott der
 Herr erjöhret war. Ein großer
 dampf gieng auß von ſeiner naſen